

LEHRPROGRAMM INTERDISZIPLINÄRE KOMMUNIKATION, WISSENSMANAGEMENT UND SOZIALES LERNEN

ZIELE DES LEHRPROGRAMMS

Ziel des Lehrprogramms ist es, Kommunikationsprozesse im wissenschaftlichen Kontext erfahrbar zu machen.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen fokussieren auf unterschiedliche Vermittlungs- und Erfahrungsbereiche: Wissenschaftskultur, Wahrnehmen von Gruppenprozessen, Kommunikation als Interaktion im Feld und eigenen Erfahrungen im Universitäts- und Berufsalltag sowie Erstellen von Forschungsdesigns und Evaluation von wissenschaftlichen Forschungsprojekten. Wichtig in diesem Kontext des Wahrnehmens und Reflektierens von Kommunikationsprozessen ist der Zusammenhang zur eigenen Biographie und eigenen beruflichen Perspektive.

Der Prozessorientierung entsprechend sind die Lehrveranstaltungen interdisziplinär mit einem Schwerpunkt auf soziales Lernen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit Kommunikationsprozessen ist die soziale Netzwerkanalyse.

LEHRANGEBOT

DAS LEHRANGEBOT FOKUSSIERT AUF LEHRINHALTE, DIE ALS WAHLFACHBÜNDEL REGELSTUDIEN ERGÄNZEN

- **Berufsorientierung:** Das Spannungsfeld von gesellschaftlichen Anforderungen und eigenen Interessen wird auf Basis handlungsorientierter theoretischer Modelle aus den Kultur- und Sozialwissenschaften reflexiv bearbeitet. Vor allem mit Formen eines reflexiven biografischen Zugangs (Biografiearbeit bzw. angewandte Biografieforschung) wird die Auseinandersetzung mit den eigenen bereits im Studium und anderswo erworbenen theoretischen, methodischen, fachlichen und sozialen Erfahrungen und Kompetenzen in den Mittelpunkt gestellt. Rückmeldungen der Studierenden zeigen, dass ein solches Lehrangebot in der Phase des Übergangs von der Ausbildung in die Arbeitswelt einen hohen Stellenwert einnimmt. Die Studierenden geben an, dass dadurch ihr Einstieg ins Berufsleben wesentlich unterstützt wird. Insbesondere der Aufbau von Netzwerken in die Berufsfelder ist ein wichtiger Lern- und Erfahrungsgewinn.

- **Interdisziplinäre Projektarbeit:** Die Studierenden lernen anhand von kleinen Forschungsprojekten (des Instituts) interdisziplinäre Problemstellungen zu bearbeiten und zu evaluieren. Die Verbindung von Reflexion und Praxisbezug wird als besonders wesentlich angesehen.
- **Kommunikationsprozesse** zu reflektieren und zu gestalten stellt einen weiteren Schwerpunkt des Lehrprogramms dar. Eigenes Handeln und eigene Praxis wird im Spannungsfeld Individuum, Gruppe, Organisation und Gesellschaft reflektiert. Prozessorientiertes Arbeiten ist – aus unseren Erfahrungen im Lehrprogramm – bisher kaum in den Regelstudien möglich und erhöht die soziale Kompetenz der Studierenden disziplinenübergreifend.
- **Soziale Netzwerkanalyse** ermöglicht, Kommunikationsprozesse auf verschiedenen Ebenen zu analysieren. Komplexe Zusammenhänge können dargestellt und bearbeitet werden. Vermittelt werden wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse und ein Überblick über existierende Strömungen und Ansätze der Sozialen Netzwerkanalyse.
- **Dialog zwischen ExpertInnen und Laien: Erleben, Reflektieren, Gestalten.** Gestaltet wird einen Kommunikationsprozess zwischen ExpertInnen und Laien, der sich inhaltlich an den Themen der Studierenden im Übergang ins Berufsleben orientiert. Die Lehrveranstaltungen fokussieren darauf, dass ExpertInnen ihr Wissen und ihre Erfahrung in Berufsfelder zur Verfügung stellen; Studierende geben – auf Basis von Beobachtungen, Recherchen und Einschätzungen über diese Organisationen – Rückmeldungen an diese ExpertInnen. Diese Rückmeldungen stellen eine „Intervention“ in die beobachteten Systeme dar. Eine Lehrveranstaltung fokussiert explizit auf das Berufsfeld Wissenschaft in vier Feldern: Soziologie, Geschichte, Bildungswissenschaft und Soziale Ökologie. Ziel ist es, unterschiedliche Wissenschaftsorganisationen in den Blick zu nehmen: Universität, Akademie der Wissenschaften, Institut für Höhere Studien und eine private Forschungseinrichtung, die sich mit Nachhaltigkeit befasst. Über Unterschiede und Gemeinsamkeiten wird ein Dialog hergestellt, der Reflexions- und Lernprozesse anstoßen möchte.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Universitäts- & Arbeitsmarkt – Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen“ hat die Interviewserie bei den Unternehmen ebenfalls die Erfahrungen mit diesem Lehrprogramm erhärtet, nämlich dass - neben Studium und Praxiserfahrung - für die Ausbildung von Studierenden die Vermittlung von „Prozesskompetenzen“ sowie die „Fähigkeit in interdisziplinären Teams zu arbeiten“ als zentral eingeschätzt wurde. Prozesskompetenzen wurden im Rahmen dieser Forschungsarbeit als die Fähigkeit definiert, Fach- und Sozialkompetenz zur Gestaltung von komplexen Arbeitsprozessen einzusetzen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen. Prozesskompetenzen gewinnen auch deshalb an Bedeutung, weil Arbeitszusammenhänge zunehmend international unter Einsatz von Kommunikationstechnologien erfolgen. Das Lehrprogramm ermöglicht – durch die Vermittlung verschiedener Kompetenzbündel - den Erwerb von Prozesskompetenzen.

NEUE MEDIEN UNTERSTÜTZEN DIE LEHRE - WISSENSMANAGEMENT (BSCW UND MOODLE)

Begleitend zu den persönlichen Lernerfahrungen in den einzelnen Wissens- und Praxisfeldern wird eine Internetplattform dazu genutzt, Aufgabenstellungen und Kommunikationen auch mit Hilfe dieses Mediums zu unterstützen. Diese Internetplattform ist ein wichtiges Instrument der Wissensdokumentation. Im vergangenen Lehrprogramm wurde die Möglichkeit des Kennenlernens und Arbeitens mit Internetplattformen erweitert, indem die Internetplattform Moodle ebenfalls in einer Lehrveranstaltung verwendet wurde.

DIE LEHRENDEN ARBEITEN IN INTERDISZIPLINÄREN TEAMS

Gearbeitet wird in interdisziplinären Teams, die sich aus folgenden Disziplinen zusammensetzen: Geschichte, Ökonomie, Ethnologie, Technik, Soziologie und Philosophie. Innerhalb der IFF arbeiten wir abteilungs- bzw. institutsübergreifend.

Folgende Lehrende nehmen am Lehrprogramm teil: Gert Dressel, Christian Gulas, Wilhelm Haas, Martin Haltrich, Harald Katzmair, Silvia Hellmer, Herbert Posch, Barbara Smetschka.

DAS LEHRANGEBOT IST STUDIENRICHTUNGSÜBERGREIFEND

In den Lehrveranstaltungen arbeiten Studierende verschiedener Studienrichtungen zusammen. Das vorhandene (disziplinäre) Wissen wird themen- und personenspezifisch gebündelt und für berufliche bzw. projektbezogene Praxis nutzbar gemacht. An den Lehrveranstaltungen nehmen Sozial-, Geistes- und NaturwissenschaftlerInnen teil, vor allem folgender Studienrichtungen: Soziologie, Geschichte, Bildungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Politologie, Philosophie, Psychologie, Biologie, Ökologie, Landschaftsplanung, Verkehrsplanung, Architektur, Wirtschaftsinformatik, Pflegewissenschaften u.a.

DIE LEHRVERANSTALTUNGEN SIND IN DEN EINZELNEN STUDIENRICHTUNGEN ANRECHENBAR

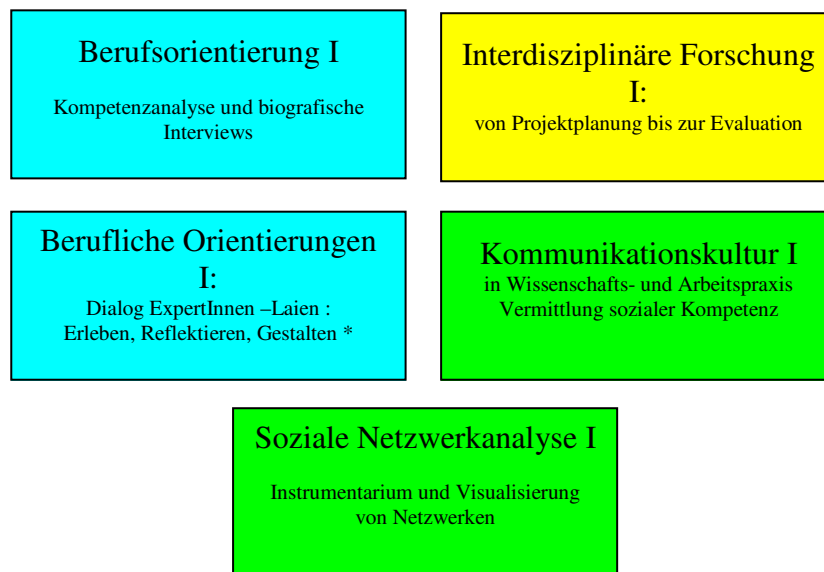
Das Lehrprogramm wird in verschiedenen Studienrichtungen anerkannt. Engere Kontakte bestehen mit den Studienrichtungen Geschichte, Cultural Studies, Bildungswissenschaften, Soziologie, Internationale Entwicklung. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden in einzelnen Studienrichtungen auch als Pflichtfächer angerechnet. Die Anrechnungsmodalitäten werden jedes Semester gesondert auf der Homepage www.workinprocess.at dargestellt. Das gesamte Lehrprogramm ist im Studienplan für das Masterstudium "Sozial- und Humanökologie" anrechenbar; darüber hinaus steht es im Studienplan für das Doktorat "Soziale Ökologie".

TEILNAHME UND LEISTUNGEN WERDEN IN FORM EINES ZERTIFIKATS BESTÄTIGT

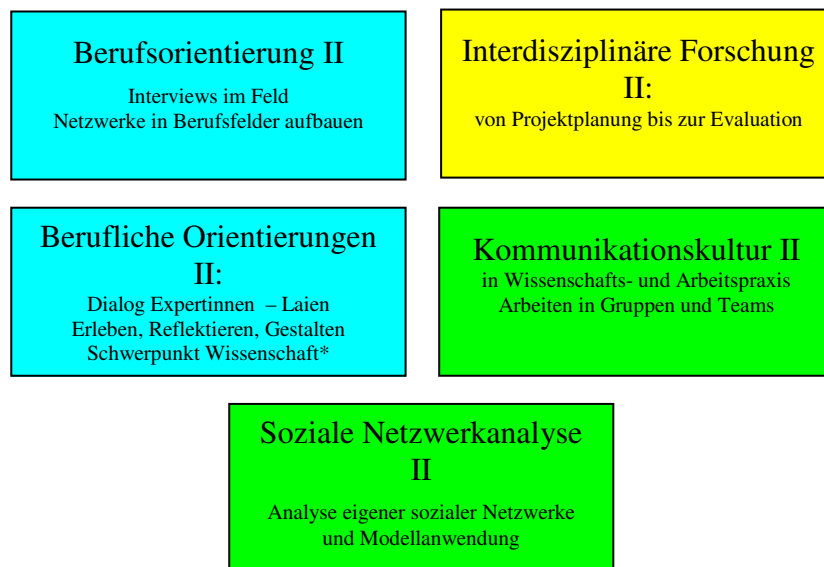
Das Lehrprogramm umfasst 20 Semesterwochenstunden. Für jede Lehrveranstaltung wird ein Zeugnis ausgestellt. Es besteht auch die Möglichkeit – bei einer minimalen Teilnahme von 12 Wochenstunden – ein Zertifikat über das Lehrprogramm zu erhalten. An den Lehrveranstaltungen nehmen zwischen 15 und 30 Studierende teil. Insgesamt umfasst das Lehrprogramm pro Studienjahr 200 – 250 Studierende.

LEHRPROGRAMM INTERDISZIPLINÄRE KOMMUNIKATION, WISSENSMANAGEMENT UND SOZIALES LERNEN

Wintersemester:



Sommersemester:



Wissensmanagement auf der Grundlage der Internetplattform bscw / moodle

* wird nicht jedes Wintersemester angeboten